

**«Ich glaube, hilf meinem Unglauben!» Markus 9,24  
Rückblick auf 354 Tage im 2020**

*Welche Ereignisse beschäftigten dich in diesem Jahr? Wofür bist du dankbar? Was liess dich verzweifeln? Worüber machtest du dir Sorgen?*

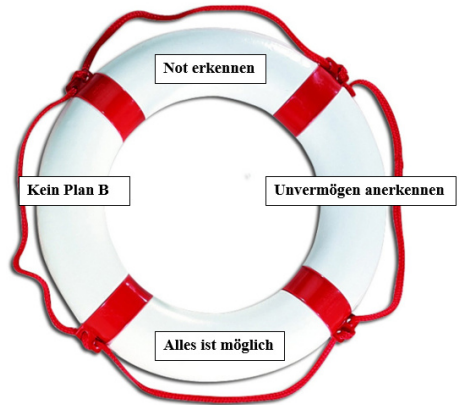
Jesus bietet dem Vater des kranken Jungen einen «Rettungsring» an – symbolhaft natürlich! ER – Jesus – rettet!

**1. Erkenne die eigene Not**

Erkenne und bekenne – deine Not Jesus. Bringe sie zu ihm und sage ihm alles, egal wie es tönt.

**2. Anerkenne dein eigenes Unvermögen**

„Nein, ich kann das schon selber! Ich schaff das schon alleine!“ Wie hochmütig bin ich manchmal – so eingebildet! Es ist so: Vor Jesus muss ich meinen eigenen Bankrott anmelden – mein Unvermögen. Nur ER allein hat das Vermögen. Nur er kann wahrhaftig retten und er will das auch.



**3. Es gibt keinen Plan B – nur Jesus kann helfen**

Das heisst: Jesus zuerst! Er zeigt die weiteren Schritte, gibt Hilfen, Ermutigungen, zeigt neue Möglichkeiten auf, erfüllt mit Weisheit, Liebe, Geduld, Freude, Frieden und Geborgenheit – trotz offenen Fragen und Unsicherheiten. Er kennt den Weg und ich brauche keine Alternative zu ihm und zu seinem Weg. Er ist der Weg – der einzige Weg. *Was kommt bei dir zuerst?*

**4. Halte an der Ermutigung Jesu fest**

Der Vater des kranken Jungen glaubte an Jesus, der helfen, eingreifen, heilen und ein Wunder tun kann, egal, ob noch Reste von Zweifel, Sorgen oder Unsicherheiten da sind. **“Herr, hilf mir!”** Das heisst: Ich entscheide mich, an Jesu Wort und seinen Zusagen festzuhalten. Sein Wort ist voll von solchen Ermutigungen.

*Wofür kannst du in diesem Jahr dankbar sein? Wo hast du seine Ermutigungen erlebt? In welchen Situationen nimmst du diesen Ring mit als Motivation?*

---

---

---

---

---

